

December 15, 1988

Memorandum of a Conversation between Erich Honecker and Yasser Arafat in Berlin

Citation:

"Memorandum of a Conversation between Erich Honecker and Yasser Arafat in Berlin", December 15, 1988, Wilson Center Digital Archive, SAPMO-BA J IV 955. Contributed by Stefan Meining and translated by Bernd Schaefer.
<https://digitalarchive.umd.edu/document/112924>

Summary:

The conversation focuses on the PLO's recent attempts to reach an agreement concerning the conflict in the Middle East. Arafat informs Honecker about his efforts to gain support for his initiative from the US and other countries.

Original Language:

German

Contents:

Original Scan
Translation - English

J 10 1955

Berlin, den 15. 12. 1988

V e r m e r k

über ein Gespräch des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, mit dem Vorsitzenden des Exekutivkomitees der PLO, Yasser Arafat, am 15. 12. 1988 im Gebäude des Staatsrates der DDR

Yasser Arafat brachte einleitend in bewegten Worten seinen Dank für den beeindruckenden Empfang in Berlin zum Ausdruck. Der Empfang beim Staatsoberhaupt der DDR wie schon die Begrüßung durch eine Ehrenformation der NVA zu mitternächtlicher Stunde seien unauslöschbare Erlebnisse für ihn. Er verstehe dies als Ehrerweisung für Palästina. Er verhehle nicht zu sagen, daß er in diesem Augenblick mit Tränen in den Augen den Boden der DDR betreten habe. Er sei glücklich, daß die DDR, die auch in schwierigen Zeiten immer ein zuverlässiger Freund des palästinensischen Volkes war, einen historischen Augenblick im Kampf des palästinensischen Volkes mitfühlend erlebte. Die wertvolle Unterstützung, die seit vielen Jahren der PLO durch die DDR gewährt werde, habe erfolgreiche Wirkungen hinterlassen.

Die PLO-Führung schätze im besonderen den persönlichen großen Beitrag von Genossen Erich Honecker zur Wiederherstellung der Einheit der palästinensischen Bewegung und bei der Unterstützung, die die PLO im Ringen um ihre weltweite Anerkennung erhalten hat. Alles, was die PLO erreicht habe, hat sie mit der DDR und dank deren Einfluß in der Welt erreicht.

Im Namen des Exekutivkomitees der PLO danke er für die unverzügliche völkerrechtliche Anerkennung des Staates Palästina durch die DDR. Die Stationen Straßbourg - Berlin - Genf - Berlin, die zu seinem erneuten Zusammentreffen mit Genossen

J IV / 1955

2

Erich Honecker geführt haben, sind beredter Ausdruck der besonders engen Freundschaft zwischen der PLO und der DDR.

Genosse Erich Honecker, der im Namen des Zentralkomitees der SED, des Staatsrates und des Ministerrates der DDR Genossen Arafat nochmals herzlich willkommen hieß, unterstrich, daß dieser Empfang eine Selbstverständlichkeit nach Ausrufung des palästinensischen Staates und der vom Vorsitzenden des Staatsrates der DDR ausgesprochenen Einladung an Yasser Arafat gewesen sei.

Die nunmehr dritte Begegnung in diesem Jahr sei zugleich Ausdruck der engen Verbundenheit der DDR und der PLO.

Die große Aufmerksamkeit, die die Massenmedien der DDR der Ausrufung des palästinensischen Staates widmeten, unterstreiche, daß dieser historische Augenblick in der DDR mit gleicher Freude wie vom palästinensischen Volk empfunden wurde.

Mit der Entscheidung, Yasser Arafat ein Einreisevisum zu verweigern, haben sich die USA selbst einen schlechten Dienst erwiesen.

Yasser Arafat informierte ausführlich über aktuelle Entwicklungen in der Palästinafrage:

Die 19. Außerordentliche Tagung des Palästinensischen Nationalrates in Algier habe eine Friedensoffensive beschlossen, die von realistischen und positiven Positionen ausgehe. Die PLO habe dabei berücksichtigt, daß in der Welt neue Entwicklungen eingetreten sind, die durch Interessenausgleich und konstruktive Suche nach Lösungen für komplizierte Fragen gekennzeichnet sind. Diese Politik habe Auswirkungen auf alle Regionen in der Welt, wie am Beispiel Kampuchea, Afghanistan, Namibia, dem Verhältnis Irak - Iran, Mittelamerika und in der Westsahara zu erkennen ist. All diese Probleme seien einer Lösung

J IV. 1955

3

nähergebracht worden.

Die Palästinafrage sei das einzige Problem, wo eine solche Entwicklung noch nicht eingeleitet wurde. Der Grund dafür ist die Haltung der USA und Israels. Die PLO habe deshalb beschlossen, ihre Bemühungen zur Erreichung eines Friedens im Nahen Osten zu intensivieren. Mit seinem Auftreten vor der UN-Vollversammlung in New York habe man die Absicht verfolgt, eigene Initiativen auf den Tisch der UNO zu legen und gleichzeitig ein offensives Herangehen zu demonstrieren. Die Entscheidung der USA, das Einreisevisum zu verweigern, habe die PLO überrascht.

Die Tatsache, daß bisher 86 Länder den Staat Palästina anerkannten und 128 Staaten positive Stellungnahmen zu den Beschlüssen von Algier abgaben, widerspiegeln die isolierte Position der USA.

Die Proklamation dieses Staates bringe die Entschlossenheit des palästinensischen Volkes zur Verwirklichung seines Selbstbestimmungsrechts zum Ausdruck. Die Beschlüsse des palästinensischen Nationalrates von Algier seien darauf gerichtet, praktische Schritte einzuleiten, um die Türen für eine Friedensregelung im Nahen Osten zu öffnen.

Auf seine Gespräche in Stockholm eingehend informierte Yasser Arafat, daß er einer offiziellen Einladung des Ministerpräsidenten und des Außenministers Schwedens gefolgt sei. Diese Entscheidung der schwedischen Regierung habe er überrascht zur Kenntnis genommen, da seine Teilnahme am Trauerakt zu Ehren Olof Palmes noch abgelehnt worden war.

Vor seinem Eintreffen in Stockholm habe es bereits Gespräche einer PLO-Delegation mit jüdischen Vertretern aus den USA gegeben, die dem Internationalen Zentrum für Frieden im Nahen Osten angehören. Beide Seiten hätten sich dabei über eine Vereinbarung verständigt, die jedoch nicht veröffentlicht wurde.

J 10 1955

4

Aus Kontakten mit Repräsentanten Schwedens habe die PLO die Erkenntnis gewonnen, daß es in der Absicht der USA lag, diese Vereinbarung als eine mit Arafat abgestimmte Erklärung darzustellen, die er im Namen des Exekutivkomitees abgebe. US-Außenminister Shultz habe ihm über den schwedischen Außenminister folgenden 4-Punkte-Vorschlag zukommen lassen:

1. Die PLO akzeptiert die Aufnahme direkter Friedensverhandlungen mit Israel auf der Grundlage der Resolutionen 242 und 338 des UN-Sicherheitsrates.
2. Die PLO ist bereit, das Existenzrecht Israels anzuerkennen und mit dem Staat Israel und allen Nachbarn in der Region in Frieden und gesicherten Grenzen zu leben. Die PLO erklärt öffentlich ihre Bereitschaft, einen demokratischen palästinensischen Staat zu bilden, der die Territorien "Westbank und Gazastreifen" umfaßt.
3. Die PLO verurteilt den Terrorismus in jeder Form.
4. Während des Verhandlungsprozesses stoppt die PLO den Aufstand in den besetzten Gebieten.

Für den Fall, daß Arafat diesem Vorschlag auf einer Pressekonferenz seine Zustimmung gibt, erklären die USA ihre Bereitschaft, den Dialog mit der PLO aufzunehmen.

Die PLO habe den USA folgende Veränderungen unterbreitet:

- Die Forderung, den Aufstand in den besetzten Gebieten (Intifada) zu beenden, ist nicht akzeptabel.
- Der palästinensische Staat umfaßt nicht die Territorien Westbank und Gazastreifen, sondern wird gemäß den Beschlüssen arabischer Gipfelkonferenzen auf "den 1967 von Israel besetzten Gebieten" geschaffen.
- Die PLO ist bereit, mit Israel im Rahmen einer Nahostkonferenz Gespräche zu führen.

J IV 1955

5

- Es erfolgt keine Erklärung im Namen des Exekutivkomitees der PLO, sondern eine Erklärung des "Exekutivkomitees, das die Aufgaben einer Provisorischen Palästinensischen Regierung wahrnimmt".

Am 6. Dezember habe Außenminister Shultz mitteilen lassen, er stimme den vorgeschlagenen Veränderungen unter der Bedingung zu, daß Arafat auf einer Pressekonferenz die mit den USA ausgehandelte Vereinbarung bekanntgibt. Dieser Schritt müßte aber erfolgen, solange M. Gorbatschow sich in den USA aufhält.

Aus diesem Vorgehen sei die Absicht der Reagan-Administration ersichtlich geworden, gegenüber der UdSSR zu demonstrieren, daß die USA ohne sowjetische Einschaltung bereits Kontakte mit der PLO unterhalten.

Yasser Arafat informierte, daß er die amerikanischen Vorschläge an Genossen M. Gorbatschow gesandt und um Meinungsäußerung gebeten habe. Auf der Pressekonferenz in Stockholm hätten die westlichen Medien die falsche Darstellung gegeben, daß die intern zwischen einer PLO-Delegation und jüdischen Persönlichkeiten der USA erzielte Übereinkunft eine gemeinsame Erklärung Arafat - Shultz sei. Diese Verwechslung habe zu anfänglichen positiven Reaktionen in den USA geführt, sei jedoch schnell korrigiert worden. Die schwedische Seite habe sich über diese Entwicklung verärgert geäußert. Die PLO habe argumentiert, ein demokratischer Staat wie Schweden müßte doch verstehen, daß ohne Beratung im Exekutivkomitee deren Vorsitzender keine Erklärung zu so wichtigen Fragen abgeben könne. Außenminister Andersson nehme insgesamt jedoch eine Position zugunsten der PLO ein.

Nach Gesprächen des Mitglieds des Exekutivkomitees Abou Mazen in Moskau habe die UdSSR positiv auf die Vorstellungen der PLO reagiert. Danach sei es gelungen, im Exe-

D IV / 1955

6

kutivkomitee einen Mehrheitsbeschluß anzunehmen, daß er (Arafat) die mit den USA sondierten Vorstellungen vor dem Gremium der UNO erläutert. Diesen Auftrag habe er mit seiner Rede in Genf erfüllt. Als Schwerpunkte sei dabei die Anerkennung der Resolutionen 181 der Vollversammlung und 242/338 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen sowie die Verurteilung jeglichen Terrorismus herausgearbeitet worden.

Die Reaktion der USA auf diese Rede sei überraschenderweise negativ, teilweise sogar mit abfälligen Bemerkungen zu seiner Person, gewesen. Die Staatsoberhäupter Ägyptens, Jordaniens, Iraks, Marokkos, Algeriens und Saudiarabiens hätten alles versucht, mäßigend auf die PLO Einfluß zu nehmen, um keine scharfe Polemik mit den USA zu beginnen. Er habe aus diesem Grunde auf der Pressekonferenz in Genf am 14. Dezember keine Stellungnahme zu dieser Entwicklung abgegeben. Bei seiner Ankunft in Berlin habe er die Mitteilung erhalten, daß die USA ihren Botschafter in Tunesien beauftragt hätten, mit Arafat zu sprechen. Diese Tatsache sei eine wichtige Entscheidung zugunsten der PLO.

Genosse Erich Honecker dankte herzlich für die von Yasser Arafat gegebene Information. Er betonte, daß eine Reihe positiver Veränderungen in den internationalen Beziehungen auch für den Nahen Osten günstigere Bedingungen für die Lösung des Konflikts geschaffen haben. Nach den bedeutsamen Beschlüssen des Palästinensischen Nationalrates von Algier und dem vielbeachteten Auftreten Yasser Arafats in Genf sei der heutige Meinungsaustausch von besonderem Interesse.

J IV 1955

7

Genf ist ein großer Erfolg für die PLO gewesen. Die hohe Wertschätzung, die dem Vorsitzenden des Exekutivkomitees im internationalen Maßstab entgegengebracht wurde, unterstreiche, daß die PLO auf dem richtigen Wege ist.

Die doppelgleisige Rolle der USA im Nahen Osten sei erneut sichtbar geworden. Die Weigerung, ein Einreisevisum für den höchsten Repräsentanten der PLO zu gewähren, habe deutlich gemacht, daß die USA und Israel allein stehen. Es ist offensichtlich, daß die USA den Aufenthalt von Genossen M. Gorbatschow für eine Überraschung in der Nahostpolitik nutzen wollten. Dessen vorzeitige Abreise hat die USA jedoch der Möglichkeit beraubt, als Initiator im Nahen Osten aufzutreten.

Genosse Erich Honecker betonte, daß die Anerkennung des palästinensischen Staates durch viele Länder in der Welt eine neue Entwicklungsetappe darstellt. Die DDR bringt dem Auftreten Yasser Arafats vor der UN-Vollversammlung hohe Wertschätzung entgegen. Die von Vernunft und Realismus geprägten Beschlüsse des palästinensischen Nationalrates haben eine neue Etappe im gerechten Kampf des palästinensischen Volkes eingeleitet. Die PLO hat damit zielgerichtete Schritte zur Deblockierung der Situation im Nahen Osten unternommen.

Die DDR begrüßt und unterstützt die Friedensinitiativen, die von Yasser Arafat in Genf unterbreitet wurden. Das betrifft:

- Forderung nach einer umfassenden Lösung im Rahmen der internationalen Konferenz auf der Grundlage der Resolutionen 242 und 338 unter Beachtung des Prinzips der Gleichheit, der Garantierung des Gleichgewichts der Interessen und der Verwirklichung des Rechts des palästinensischen Volkes auf Freiheit und nationale Unabhängigkeit.

J IV / 1955

8

- Vorschlag zur Bildung eines Vorbereitungskomitees für die internationale Friedenskonferenz.
- Förderung, das besetzte palästinensische Land unter UNO-Aufsicht zu stellen.

Die DDR sieht in diesen Friedensinitiativen einen bedeutenden Beitrag für das weitere gemeinsame Vorgehen aller jener Kräfte, die ernsthaft bemüht sind, ihre Regelung voranzutreiben.

Die SED hat selbst wiederholt die Erfahrung bestätigt gefunden, betonte Genosse Erich Honecker, daß konstruktive Dialogpolitik der beste Weg zur Friedenssicherung ist. Die konsequente Fortsetzung ihrer politischen Linie wird es der PLO ermöglichen, bereits erkennbare Ansatzpunkte in den Positionen der USA wie auch anderer imperialistischer Staaten zu Fortschritten im Regelungsprozeß zu nutzen. Die Fortsetzung der Intifada ist dabei von großer Bedeutung.

Die DDR hat mit der völkerrechtlichen Anerkennung des Staates Palästina ihre Position klar zum Ausdruck gebracht. Genosse Erich Honecker bekräftigte, daß die DDR auch in Zukunft fest und solidarisch an der Seite der PLO in ihrem gerechten Kampf um eine umfassende, die Interessen aller beteiligten Staaten berücksichtigende Klärung des Nahostkonfliktes stehen wird.

Die DDR ist auch weiterhin bereit, in enger und vertrauensvoller Abstimmung mit der PLO ihre Möglichkeiten zu nutzen, um einen Beitrag zur Herbeiführung des Friedens im Nahen Osten, zur Verwirklichung der legitimen Rechte des palästinensischen Volkes zu leisten.

J IV / 1955

9

Genosse Erich Honecker informierte über den Inhalt des Vorschlaßes der UdSSR, einseitige Reduzierungen von Streitkräften und Rüstungen auf konventionellem Gebiet vorzunehmen. Diese Entscheidung wird von der DDR mitgetragen. Die UdSSR, die DDR und die CSSR gehen übereinstimmend davon aus, daß eine hinlängliche Verteidigung erhalten bleibt. Der einseitige Schritt erfolgt, um die Gegner der Abrüstung weiterhin in die Defensive zu bringen. Nach wie vor sind einflußreiche Kräfte in den USA, darunter Verteidigungsminister Carlucci und Außenminister Shultz, nicht am Abbau konventioneller Waffen in Europa interessiert. Diese prinzipielle Linie wird sich auch unter Bush fortsetzen, der bereits erklärte, daß er bei der bisherigen NATO-Doktrin mit der nuklearen Abschreckung als Kern bleibe.

Die Bonner Politik ist in dieser Frage zweigleisig. Während seines Besuches in der BRD haben sich die führenden Politiker zustimmend geäußert. Jetzt erfolgte eine Veränderung deren Haltung. Hinter diesem Sinneswandel stehen die USA. Die Gespräche mit dem stellvertretenden US-Außenminister Whitehead haben diese Einschätzung bestätigt.

Genosse Erich Honecker betonte, daß die Durchsetzung der Abrüstungsmaßnahmen, so wie im Friedensprogramm der Staaten des Warschauer Vertrages vorgeschlagen, das Grundkonzept der DDR bleibt. Es komme jetzt darauf an, keine Pause im Abrüstungsprozeß eintreten zu lassen. Die DDR wird auch künftig ruhig, ausgewogen und offensiv auf Versuche reagieren, den begonnenen Prozeß zu bremsen. Die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft streben die Weiterführung des KSZE-Verhandlungsprozesses in Wien an. Die Erteilung eines solchen Mandats wird dazu beitragen, daß die USA, die eng mit Israel verbunden sind, den veränderten Bedingungen Rechnung tragen müssen. Von diesem Prozeß werden auch für den Nahen Osten positive Wirkungen ausgehen.

J IV 1955

10

Im Wissen um neue Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der Schaffung eines europäischen Hauses sichtbar werden, verstärkten die USA den Druck auf ihre Verbündeten. Sie befürchteten, daß sich Westeuropa von den USA etwas entfernt. Die Besorgnis der USA ist umso größer, da sich ihre Hoffnungen, die sie bereits bei der Unterzeichnung der Schlußakte von Helsinki hegten, in keiner Weise erfüllten. Die Entwicklung hat das Gegenteil gezeigt.

Unter Bezugnahme auf die einseitigen sowjetischen Abrüstungsvorschläge verwies er auf die vor sich gehende Annäherung zwischen der UdSSR und China. Dem vorgesehenen Spitzentreffen 1989 komme dabei eine besondere Bedeutung zu. Im asiatischen Raum entwickelt sich insgesamt eine Situation, die vor kurzem noch schwer vorstellbar gewesen sei.

Die Entwicklung der DDR betreffend betonte Genosse Erich Honecker, daß die 7. Tagung des ZK der SED und die jüngste Beratung der Volkskammer die Fortsetzung des bewährten Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bekräftigt haben. Die Schwelle zum Jahr 1989 werde zuversichtlich überschritten. Die Wirtschaft entwickelt sich stabil und dynamisch. Die DDR ist und bleibt ein zuverlässiger Eckpfeiler des Sozialismus in Europa. Der Imperialismus wird sich mit seinen Angriffen gegen den Sozialismus an der DDR die Zähne ausbeißen.

Am Beispiel der bedeutsamen Ausstellung der DDR in Moskau informierte Genosse Erich Honecker über die hohe Leistungsfähigkeit der Wirtschaft der DDR und über getroffene Vereinbarungen zum weiteren Ausbau des Bruderbundes mit der UdSSR. Er unterstrich, daß die UdSSR Hauptpartner bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der DDR ist und bleibt.

J. IV 1955

11

Genosse Erich Honecker ging auf Ergebnisse und weitere Aufgaben bei der beschleunigten Entwicklung der Mikroelektronik ein.

Er unterstrich abschließend, daß sich in der DDR ein Prozeß tiefgreifender Umgestaltungen vollzieht.

Yasser Arafat ging auf die Ausführungen von Genossen Erich Honecker zur inneren Entwicklung der DDR ein. Er erinnere sich gern an seinen Aufenthalt 1976 anlässlich des IX. Parteitages der SED. Seit dieser Zeit habe er die beispiellose Entwicklung in der DDR mit Stolz verfolgt. Obgleich der Staat Palästina noch kein realer Staat sei, lege die PLO bereits jetzt großen Wert auf die Qualifizierung ihrer Kader, besonders der Jugendlichen. Es sei beschlossen worden, eine neue Universität in Gaza zu gründen, die sich hauptsächlich mit der Computerausbildung befassen soll.

In der bevorstehenden Entwicklungsetappe benötige die PLO mehr denn je die Hilfe ihrer Freunde. Er habe schon immer gesagt, daß die Hilfe dann am dringendsten sei, wenn der palästinensische Staat aufgebaut wird.

Genosse Erich Honecker versicherte, daß die DDR auch dabei Hilfe erweisen wird.

An dem Gespräch, das in einer sehr herzlichen und kameradschaftlichen Atmosphäre stattfand, nahmen weiter teil:

Seitens der PLO Suleiman Al-Najab, Mitglied des Exekutivkomitees der PLO, Dr. Suleiman Al-Shurafa, Berater des Vorsitzenden des Exekutivkomitees für arabische Angelegenheiten, Akram Haniya, Berater des Vorsitzenden des Exekutivkomitees für Angelegenheiten der besetzten Gebiete und Dr. Issam Kamel Salem, Botschafter der PLO in der DDR

J IV 1955

12

Seitens der DDR Hermann Axen, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Oskar Fischer, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Frank-Joachim Herrmann, Staatssekretär, Leiter der Kanzlei des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Peter Rabenhorst, Stellvertreter des Leiters der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED, Reiner Neumann, Leiter der Abteilung Naher und Mittlerer Osten im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Peter Bathke, Sektorenleiter in der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED.



R. Neumann

[SED Central Committee]
[Department of International Relations]

Berlin, 15 December 1988

N o t e

of a Meeting between the General Secretary of the Central Committee of the SED and Chairman of the State Council of there GDR, Comrade Erich Honecker, and the Chairman of the Executive Committee of the PLO, Yasser Arafat^[1], on 15 December 1988 in the Building of the State Council of the GDR [in Berlin]

At the beginning, Yasser Arafat expressed in moving words his thanks for the impressive reception in Berlin. The reception by the Head of State of the GDR, as well as the welcome by an honor guard of the NVA^[2] around midnight, have been indelible events for him. He is seeing this as a homage to Palestine. He does not want to hide that in this moment, when he had stepped on GDR soil, he had tears in his eyes. He is happy that the GDR, which even in difficult times had always been a reliable friend for the Palestinian people, could join in empathy with a historic moment in the struggle of the Palestinian people. The valuable support the PLO is receiving by the GDR for so many years has had successful impacts.

The PLO leadership is especially valuing the personal great contribution by Comrade Erich Honecker to the restoration of unity of the Palestinian movement and the support the PLO has received in its struggle for global recognition. Everything the PLO has achieved, it achieved with the GDR and thanks to its influence in the world.

In the name of the PLO Executive Committee he thanked for the instant international recognition of the state of Palestine by the GDR. The itinerary Strasbourg - Berlin - Geneva - Berlin, which has resulted again in a meeting with Comrade Erich Honecker, is an eloquent testimony to the especially close friendship between the PLO and the GDR.

Comrade Erich Honecker, who again cordially welcomed Comrade Arafat in the name of the Central Committee of the SED, the State Council, and the Council of Ministers of the GDR, emphasized that this kind of reception was a matter of course after the proclamation of the Palestinian state and the invitation to Arafat by the Chairman of the State Council of the GDR.

The meanwhile third meeting during this year is simultaneously testimony to the close relationship between the GDR and the PLO.

The great attention the mass media of the GDR devoted to the proclamation of a Palestinian state is demonstrating how this historical moment is felt in the GDR with the same joy as by the Palestinian people.

With the decision to deny Yasser Arafat an entry visa, the United States have done themselves no favor.

Yasser Arafat informed extensively about current developments regarding the Palestine question:

The 19th Extraordinary Session of the Palestinian National Committee in Algiers has decided to launch a peace offensive based on realistic and positive positions. The PLO

has taken into consideration here that new developments have occurred in the world. Those are characterized by a balance of interests and a constructive search for the resolution of complicated issues. This policy is having impacts on all regions of the world, as one can see with the examples of Kampuchea, Afghanistan, Namibia, the relation between Iraq and Iran, Central America, and of the Western Sahara. All these problems have come closer to a solution.

The Palestine question is the only example where such a development has not been launched yet. The reason for this are the positions of the United States and Israel. This is why the PLO has decided to intensify the efforts to achieve peace in the Middle East. With his appearance before the U.N. General Assembly in New York, one had intended to place our own initiatives on the table of the United Nations and at the same time demonstrate an offensive approach. The U.S. decision to deny the entry visa took the PLO by surprise.

The fact that so far 86 countries have recognized the State of Palestine, and 135 states have made positive statements pertaining to the decisions made in Algiers, is a reflection of the isolated position of the United States.

The proclamation of this state is an expression of the determination of the Palestinian people to implement its right of self-determination. The decision by the Palestinian National Council in Algiers is geared towards introducing practical steps to open the doors for a peace settlement in the Middle East.

Referring to his talks in Stockholm, Yasser Arafat informed he had followed an official invitation by the Prime Minister^[3] and Foreign Minister^[4] of Sweden. This decision by the Swedish Government he had noted with surprise, because his participation in the [1986] memorial service to honor Olof Palme^[5] had been still denied.

Before his arrival in Stockholm, there already had been talks between a PLO delegation and Jewish representatives from the United States who are members of the International Center for Peace in the Middle East. Both sides had reached an agreement in these talks, which was however not made public.

From contacts with Swedish representatives, the PLO has gained the insight that it had been the intention of the United States to reach an agreement on a statement coordinated with Arafat and issued in the name of the Executive Committee. Via the Swedish Foreign Minister, U.S. Secretary of State Shultz^[6] had forwarded to him [Arafat] the following 4-Point-Proposal:

1. The PLO is accepting the initiation of direct peace negotiations with Israel on the basis of U.N. Security Council resolutions 242 and 338.
2. The PLO is willing to recognize Israel's right of existence and to live with the State of Israel and all neighbors in the region in peace and within secured borders. The PLO is publicly declaring its willingness to establish a democratic Palestinian state comprised of the territories of "West Bank and Gaza Strip".
3. The PLO does condemn terrorism in any form.
4. During the process of negotiations, the PLO is suspending the uprising in the Occupied Territories.

In case that Arafat is expressing his agreement with this proposal in a press conference, the United States are declaring their willingness to resume a dialogue with the PLO.

The PLO submitted to the United States the following modifications:

- The demand to end the uprising in the Occupied Territories (Intifada) is not acceptable.
- The Palestinian state does not consist of the territories West Bank and Gaza Strip, but it will be established "on the territories occupied by Israel in 1967" according to the decisions by Arab Summit Conferences.
- The PLO is willing to hold talks with Israel within the framework of a Middle East conference.
- There will be no statement in the name of the PLO Executive Committee, but a declaration by the "Executive Committee which is performing the duties of a Provisional Palestinian Government".

On the 6th of December, Secretary of State Shultz let us know that he agrees to the proposed changes under the condition that Arafat is announcing the agreement negotiated with the United States at a press conference. However, this step has to be undertaken while M. Gorbachev is visiting^[7] the United States.

From that approach one could figure the intention by the Reagan Administration to demonstrate to the USSR that the United States had already established contacts with the PLO without Soviet involvement.

Yasser Arafat informed that he sent the American proposals to Comrade M. Gorbachev and asked for his opinion. At the press conference in Stockholm, the Western media provided the false version that the internally achieved agreement between a PLO delegation and Jewish personalities from the U.S. would be the joint statement between Arafat and Shultz. This mixup had initially led to positive reactions in the United States but it got quickly corrected. The Swedish side was annoyed about this development. The PLO argued that a democratic state like Sweden should understand that the PLO Chairman cannot make a statement on such important questions without a consultation within the Executive Committee. Overall, though, Foreign Minister Andersson is having a position in favor of the PLO.

After talks by Executive Committee member Abu Mazen^[8] in Moscow, the USSR reacted positively to the ideas of the PLO. Then we succeeded to adopt a majority decision in the Executive Committee that Arafat will explain the proposals explored with the United States before a body of the United Nations. This task he fulfilled with his speech in Geneva. The main points were the recognition of Resolution 181 of the General Assembly and Resolutions 242 and 338 of the Security Council of the United Nations, as well as the condemnation of any kind of terrorism.

The U.S. reaction to this speech was surprisingly negative, in part even with derogatory comments about his person. The head of states from Egypt, Jordan, Iraq, Morocco, Algeria, and Saudi-Arabia attempted everything to exert moderating influence on the PLO not to launch into sharp polemics with the United States. For that reason, he did not make a statement regarding this development at the press conference in Geneva on 14 December. When he had arrived in Berlin, he received news that the U.S. have asked their ambassador in Tunisia to talk with Arafat. This fact is an important decision in favor of the PLO.

Comrade Erich Honecker cordially thanked for this information by Yasser Arafat. He stressed that a couple of positive changes in international relations had also created for the Middle East more favorable conditions towards the resolution of the conflict. After the important decisions by the Palestinian National Council in Algiers, and the widely noted appearance by Yasser Arafat in Geneva, our exchange of opinions today is of special interest.

Geneva was a great success for the PLO. The high respect shown to the Chairman of the Executive Committee on an international level does emphasize that the PLO is on the correct path.

The duplicitous role of the United States in the Middle East has become apparent again. The refusal to grant an entry visa to the highest representative of the PLO has made it clear that the United States and Israel are standing alone. It is evident that the United States wanted to use the visit by Comrade M. Gorbachev for a surprise in Middle East policy. However, his early departure^[9] has deprived the United States of the opportunity to act as an initiator in the Middle East.

Comrade Erich Honecker emphasized that the recognition of the Palestinian state by many countries in the world does represent a new stage of developments. The GDR is giving high appreciation to the appearance of Yasser Arafat before the the U.N. General Assembly. The decisions by the Palestinian National Council were characterized by reason and realism and have launched a new phase in the just struggle of the Palestinian people. This way the PLO has undertaken targeted steps towards unlocking the situation in the Middle East.

The GDR is welcoming and supporting the peace initiatives submitted by Yasser Arafat in Geneva. This concerns the following elements:

- Demanding a comprehensive solution within the framework of an international conference on the basis of Resolutions 242 and 338, while maintaining the principle of equality, guaranteeing the balance of interests, and the implementation of the right of the Palestinian people regarding liberty and national independence.
- Proposal to establish a preparatory committee for the international peace conference.
- Demand to place the occupied Palestinian land under U.N. control.

The GDR is viewing this peace initiative as an important contribution towards the further joint proceeding of all those forces that are seriously making efforts to further its proposals.

As Comrade Erich Honecker stressed, the SED itself has repeatedly experienced validation that a constructive policy of dialogue is the best way for securing the peace. The consequent continuation of its political line will enable the PLO to exploit already visible starting points in the positions of the United States, as well as of other imperialist states, for making progress in the process of a resolution. The continuation of the Intifada is of great importance here.

With the international recognition of the State of Palestine the GDR has clearly asserted its position. Comrade Erich Honecker confirmed that the GDR will also in the future stand steadfastly on the side of the PLO in its just struggle for a comprehensive solution of the Middle East conflict while considering the interests of all states concerned.

The GDR is also willing to use in the future, in close and trusting coordination with the PLO, its chances to make a contribution towards establishing peace in the Middle East and implementing the legitimate rights of the Palestinian people.

Comrade Erich Honecker informed about the contents of the USSR proposal to undertake unilateral reductions of forces and armaments with regard to the conventional area. The GDR is going along with this decision. The USSR, the GDR, and Czechoslovakia are in accordance that a sufficient level of defense will be maintained. This unilateral step is undertaken in order to put the opponents of disarmament further into the defensive. Still, there are influential forces in the United States, among them Defense Secretary Carlucci

[10] and Secretary of State Shultz, who are not interested in a reduction of conventional arms in Europe. This principled line will also continue under Bush, who has already declared that the current NATO doctrine with nuclear deterrence as the core will continue.

Bonn's policy on this issue is double-headed. During his visit to the FRG [11] the leading politicians had voiced their agreement. Now we are watching a change in their positions. The United States are standing behind this change of mind. The talks with Deputy U.S. Secretary of State Whitehead [12] have confirmed this assessment.

Comrade Erich Honecker stated that the implementation of disarmament measures, as proposed in the peace program of the states of the Warsaw Treaty, is remaining the basic concept of the GDR. Now it is important not to allow a pause in the process of disarmament. The GDR will also react in the future calmly, balanced, and offensively to attempts to slow down the in process begun. The states of the socialist community are aiming at the continuation of the CSCE negotiation process in Vienna. The issuing of a respective mandate [to resume the CSCE process] will make a contribution to the extent that the United States, which is closely allied with Israel, will have to take the changing conditions into consideration. Positive effects will emanate from this process also for the Middle East.

Aware of new developments having become evident in the context of building a European house, the United States are increasing pressure on their allies. They are afraid that Western Europe will somewhat move away from the United States. The concerns of the U.S. are even greater, because the hopes they had already harbored with the signing of the [1975] Final Act in Helsinki, have not become reality at all. The developments have shown the exact opposite.

Referring to the unilateral Soviet disarmament proposals, [Comrade Erich Honecker] referenced the progressing rapprochement between the USSR and China. The planned summit in 1989 will be of special importance in this regard. Overall, there is a situation evolving in the Asian region that would have been hardly imaginable just a while ago.

Regarding the developments in the GDR, Comrade Erich Honecker emphasized that the 7th Session of the SED Central Committee and the recent meeting of the People's Chamber have reaffirmed the continuation of the proven course of unity between economic and social policy. The threshold into 1989 will be crossed with optimism. The economy is developing stable and dynamically. The GDR is and remains a reliable cornerstone of socialism in Europe. With its attacks against socialism, imperialism will find the GDR a nut too hard to crack.

Referring the example of the important exhibit of the GDR in Moscow, Comrade Erich Honecker informed about the high level of performance of the economy in the GDR and the agreements made for further expansion of the fraternal alliance with the USSR. He emphasized that the USSR is and remains the basic partner for the implementation of the economic strategy of the GDR.

Comrade Erich Honecker referred to results and further tasks concerning the accelerated development of microelectronics.

In conclusion, he emphasized that a process of deep-seated transformation is going one in the GDR.

Yasser Arafat responded to the statements by Comrade Erich Honecker on the domestic development of the GDR. He is remembering fondly his visit here for the occasion of the IX SED Party Congress in 1976. Since this time, he has followed the

unprecedented development in the GDR with pride. Although the State of Palestine is not a real state yet, the PLO is putting already now major emphasis on the qualification of its cadres, especially the youth. It has been decided to establish a new university in Gaza which is supposed to be mainly concerned with computer education.

In the stage of developments ahead, the PLO will need the support of its friends more than ever. He has always said that aid will become most urgent when the Palestinian state will have to be built up.

Comrade Erich Honecker assured that the GDR will provide support in this regard as well.

The meeting, which occurred in a very cordial and comradely atmosphere, was further joined by:

On the side of the PLO Suleiman Najab, member of the Executive Committee of the PLO; Dr. Suleiman Shurafa, Advisor to the Chairman of the Executive Committee for Arab Affairs; Akram Haniyah, Advisor to the Chairman of the Executive Committee for Affairs of the Occupied Territories; and Dr. Issam Kamal Salem, Ambassador of the PLO in the GDR.

On the side of the GDR Hermann Axen^[13], Member of the Politburo and Secretary of the Central Committee of the SED; Oskar Fischer^[14], Minister for Foreign Affairs of the GDR; Frank-Joachim Herrmann^[15], State Secretary, Head of the Chancellery of the Chairman of the State Council of the GDR; Peter Rabenhorst^[16], Deputy Head of the Department of International Relations of the Central Committee of the SED; Reiner Neumann^[17], Head of the Department Middle and Near East in the Ministry for Foreign Affairs; Peter Bathke, Sector Head in the Department of International Relations of the Central Committee of the SED.

[signed R. Neumann]

R. Neumann

^[1] 1929-2004.

^[2] "Nationale Volksarmee": National People's Army.

^[3] Ingvar Carlsson (born 1934). Prime Minister of Sweden from 1986-1991 and 1994-1996.

^[4] Sten Andersson (1923-2006). Foreign Minister of Sweden 1985-1991.

^[5] 1927-1986. Prime Minister of Sweden 1969-1976 and 1982-1986.

^[6] George Shultz (born 1920). U.S. Secretary of State from 1982 to 1989.

^[7] Gorbachev visited New York on 11 and 12 November 1988 where he met President Reagan and President-elect George Bush.

^[8] Mahmoud Abbas Abu Mazen (born 1935), President of the Palestinian National Authority since 2005.

^[9] Gorbachev left early because of an earthquake in the Soviet Republic of Armenia.

^[10] Frank Carlucci (1930-2018), U.S. Secretary of Defense 1987-1989.

^[11] Honecker visited the Federal Republic of West Germany in September 1987.

^[12] John C. Whitehead (1922-2015), U.S. Deputy Secretary of State 1985-1989. He had been in the GDR for talks in October 1988.

^[13] 1916-1992. Member of the Politburo of the Central Committee of the SED from 1970 to 1988, Secretary of the Central Committee of the SED for International Relations.

^[14] 1923-2020. Minister for Foreign Affairs of the GDR from 1975 to 1990.

^[15] 1931-2005.

[\[16\]](#) Born 1940.

[\[17\]](#) Born 1939.